

Sonntagsgedanken.

1. Advent: Ca. Joh. 1:7: Der Pfleger am Heilmans hat mich...

Wasserspiele.

Der Mann der Schicklichkeit hat nicht mehr die Beherrschung...

Die andere die Adventsgehalt: Johannes der Täufer. Welch heilige Leidenschaft für Gott erfüllt ihn...

Und gar der Herr Christus: Welch heiliges Wüten und Rechten der Gottesgemeinschaft in ihm...

Das sind große Zeiten gewesen, und immer, wenn ich wieder erwachendes Glaubensleben zeige...

Was denn unsere Seele so arm sein, daß die Flamme des Glaubens nur mühsam flackert und hin und her schwankt...

Eröffnung der Norddeutschen Sanittion.

Im Beisein von Vertretern der bürgerlichen Abwehrlagen, der bürgerlichen Schulen und sonstiger Behörden...

Der Vorsitzende der Funkvereingung Riela, Herr Dipl.-Ingenieur Hofmann, begrüßte zunächst die Erschienenen...

Die Technik der drahtlosen Nachrichtenübermittlung hat als jüngster Spross am Stamme der Elektrotechnik in den letzten 8 Jahren eine vervollkommnung und eine Volkstümlichkeit erlangt...

Hieraus nahm Herr Erster Bürgermeister Dr. Scheiber das Wort zu seiner Eröffnungssprache. Die Rundfunkvereingung Riela habe uns heute hierher gebeten...

Es ist ein großer Erfolg der Rundfunktechnik ein sehr gutes Werk. Nebenbei sei bemerkt, daß die Rundfunktechnik...

Die Rundfunktechnik hat sich in der letzten Zeit durch die Erfindung der mit großem Erfolg arbeitenden...

Verliches und Säuliches.

Riela, den 5. Dezember 1925.

Wetterverhältnisse für 5. Dezember. Mitteltell von der Städt. Landeswetterwarte in Dresden.

Die tiefste Temperatur der gegenwärtigen Winterperiode wurde hier in letzter Nacht festgestellt.

Daten zu Sonntag, den 6. Dezember. Sonnenaufgang 7,57, Sonnenuntergang 3,45, Mondaufgang 9,27, Monduntergang 12,07.

Offenheitliche Sitzung des Stadtvorstandes am Dienstag, den 8. Dez. 1925 nachmittags 6,30 Uhr in der Aula der Oberrealschule.

Generalalarm. Heute früh gegen 4,30 Uhr erlöste die Alarmglocke der hiesigen Landammernwerke.

Willige Einstellung der Eisenbahnfahrpläne. Infolge des in den letzten Tagen eingetretenen strengen Frostes haben sich die Eisenbahnfahrpläne...

In Café Promenade hat wiederum Hans Rande einen Erfolg gezeichnet. Er ist den Diercksen von seinem Ober-Geschäftler...

Einmalige Zusammenkunft. Am Sonntag, den 7. Dezember, fand eine einmalige Zusammenkunft der hiesigen...

Heimlichquartier. Diesen Montag, den 7. Dezember, kommt der Landverein mit einem...

Warnung vor Betrügerei. Unter immer neuen Verwänden wird gegenwärtig das Publikum von Betrügereien heimlich. So hat ein Unbekannter...

zu erlangen. Man weiß die Verträge des hiesigen Volkstheater...

Die hiesige Kriminalpolizei hat am 11. d. Mts. eine Verhaftung vorgenommen...

Die hiesige Kriminalpolizei hat am 11. d. Mts. eine Verhaftung vorgenommen...

Die hiesige Kriminalpolizei hat am 11. d. Mts. eine Verhaftung vorgenommen...

Die hiesige Kriminalpolizei hat am 11. d. Mts. eine Verhaftung vorgenommen...

Die hiesige Kriminalpolizei hat am 11. d. Mts. eine Verhaftung vorgenommen...

Die hiesige Kriminalpolizei hat am 11. d. Mts. eine Verhaftung vorgenommen...

Die hiesige Kriminalpolizei hat am 11. d. Mts. eine Verhaftung vorgenommen...

Die hiesige Kriminalpolizei hat am 11. d. Mts. eine Verhaftung vorgenommen...

Die hiesige Kriminalpolizei hat am 11. d. Mts. eine Verhaftung vorgenommen...

Die hiesige Kriminalpolizei hat am 11. d. Mts. eine Verhaftung vorgenommen...

Die hiesige Kriminalpolizei hat am 11. d. Mts. eine Verhaftung vorgenommen...

Die hiesige Kriminalpolizei hat am 11. d. Mts. eine Verhaftung vorgenommen...

Die hiesige Kriminalpolizei hat am 11. d. Mts. eine Verhaftung vorgenommen...

Die hiesige Kriminalpolizei hat am 11. d. Mts. eine Verhaftung vorgenommen...

Die hiesige Kriminalpolizei hat am 11. d. Mts. eine Verhaftung vorgenommen...

Die hiesige Kriminalpolizei hat am 11. d. Mts. eine Verhaftung vorgenommen...

Die hiesige Kriminalpolizei hat am 11. d. Mts. eine Verhaftung vorgenommen...

Die hiesige Kriminalpolizei hat am 11. d. Mts. eine Verhaftung vorgenommen...

Die hiesige Kriminalpolizei hat am 11. d. Mts. eine Verhaftung vorgenommen...

Schiedsgericht der 3. Instanz... (Text continues with details of a judicial proceeding, mentioning a defendant and a court decision.)

Ehemalige Zweite Grenadiere. Zur Erinnerung an die Heldentaten... (Text commemorates former soldiers and their service during the war.)

Einleitung von Lieferverträgen. Die schiffliche Liefervertrags... (Text discusses the legal aspects of supply contracts and their enforcement.)

Die schiffliche Einzelhandels-gemeinschaft. Am 7. Dezember... (Text reports on a meeting of a maritime trade association.)

Schiffsfahrt in Dresden. Anlässlich des 50jährigen... (Text mentions a commemorative event for a 50th anniversary.)

8000 Lehrer in der Tschechoslowakei abgebaut. Der Abbau der Lehrer... (Text discusses the impact of economic changes on the teaching profession.)

Die Weihnachtstorten des Landtages. Der Landtag wird voraussichtlich... (Text provides information about the upcoming legislative session.)

Ungewöhnliche Heizung der Eisenbahnzüge. Vielfach wird über eine... (Text reports on unusual heating methods used on trains.)

Das geheizte Zimmer. Es gibt eine Menge Leute, die sich im... (Text offers advice on how to heat a room properly during winter.)

Keine Überforderungen von Beamten. Stellen im neuen... (Text discusses the need to avoid overloading public servants.)

Neue Dienstzeitregelung bei der Staatspolizei. Das Ministerium... (Text announces new regulations for the state police.)

den nicht... (Text continues with a discussion on social or economic issues.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Text discusses the use of Esperanto among the blind community.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Continuation of the previous article.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Continuation of the previous article.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Continuation of the previous article.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Continuation of the previous article.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Continuation of the previous article.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Continuation of the previous article.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Continuation of the previous article.)

Sohn-Hobbs einen interessanten Vortrag über... (Text reports on a lecture given by Sohn-Hobbs.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Text continues with the discussion on Esperanto.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Continuation of the previous article.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Continuation of the previous article.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Continuation of the previous article.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Continuation of the previous article.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Continuation of the previous article.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Continuation of the previous article.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Continuation of the previous article.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Continuation of the previous article.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Continuation of the previous article.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Continuation of the previous article.)

Die Blinden und das Esperanto. Gegenüber der... (Continuation of the previous article.)

Starker Frost.

In Thüringen 20 Grad Kälte. Erfurt. (Funkspruch.) Nachdem die... (Text reports on a severe frost in Thuringia.)

30 Grad Kälte im Schweizer Jura. Bern. (Funkspruch.) Heute herrschte im... (Text reports on 30 degrees of cold in the Swiss Jura.)

Starker Frost auch in Bayern. München. (Funkspruch.) Die intensive... (Text reports on strong frost in Bavaria.)

Ein schweres Laminierungsglück. Jäsen. (Funkspruch.) Ein schweres... (Text reports on a heavy laminating accident.)

Verkehrs-Verein Oberwiesenthal i. Erggeb. Tel. 335. Wetter-Vericht vom 4. Dezember 1925, früh.

Temperatur	Baro: eiter	Wind-	Schnee-	Sport-Verhältnisse
Zeit.	Stand:	richtung	höhe	Eis Nebel Gletscher
- 12°	68,2	SO.	60-80 Pulver-	sehr gut sehr gut

Anmerkung: Herrliche Nordwest-Gebirge.

Warum sollten Sie unbedingt Ihre Weihnachtseinkäufe bei uns besorgen?

Unsere direkten Bezüge aus allerersten, deutschen Spinnereien und Webereien verbürgen nicht nur eine gute Qualitätsware, sondern auch billigste Preise. Das sollten Sie bedenken, weil Sie dieses Jahr mehr denn je auf die richtige Anwendung Ihres Geldes angewiesen sind.

Gebr.
Riedel
Ecke Wettiner- und Carolstraße

**Moden- und Ausstattungshäuser
Riesa**

Lohmann Nachf.
Albertplatz

Zur Anfertigung von

In bester Ausführung empfehlen sich die unterzeichneten Photograph-Ateliers

Photographien A. Donner G. Reinhold O. Werner

Wettinerstraße

Schützenstraße

Goethestraße

— Die Ateliers sind nach wie vor auch Sonntags geöffnet. —



**Die moderne
Damenuhr**

Der vornehme und praktische Schmuck
Die Freude jeder Dame

B. Kölsch

Wettinerstr. 37 — Ecke Rosenplatz
Garantie auch nach anderen Orten Deutschlands
da Mitglied der Garantie-Gesellschaft
Deutscher Uhrmacher



G. Immanuel Lochmann

Hauptstr. 81 RIESA Fernspr. 602

Hochkristallerzeugnisse
aus der
Josephinenhütte

Kaffee-, Tee- und Rauchs-service — Bowlen-
Luxus-Kleinföbel

Tafelgeräte von August Wellner Söhne

Kleine Geschenkartikel

Solinger Stahlwaren

Haus- und Küchengeräte

Köhler-Nähmaschinen

bestes deutsches Fabrikat
für Familie, Handwerk und Industrie
Schneller, Sparsamer, Bringmaschinen
empf. an Billigkeit, Breiten u. bei Zahlungsvereinerung
Carl Wirth, Schlossermeister, Nünchritz.



Grosses Lager
guter Gebrauchs-Uhren
besten Marken-Uhren
feinster Präzisions-Uhren

Willy Schöpel
Feinster Uhrmacher
Fassauer Strasse 4

1 Riesen-Bleistift

als Weihnachtsgabe zum Wunschzettelschreiben
beim Einkauf von 1/2 Pfund

**Despang's
Kaffees**
Geröstet

aus stets frischer Röstung bei

Gebrüder Despang, Riesa, Roltenplatz

und in deren 17 Verkaufsstellen von Gross-Riesa

Küchen-Uhren



Grösste Auswahl
Beste Qualität

Willy Schöpel.

Willy Broschwitz
Sattlermeister
Glaubitz

empfiehlt
Portemonnales.

Fahrräder
Nähmaschinen
Wring-
maschinen
empfiehlt preiswert
**Walter Lupprian
Glaubitz.**

Alle Sorten
Roch- u. Einlegetöpfe
Schüsseln, Teller, Tisch-
deckenformen, Wärm-
flaschen, Interjeher,
Diamantöpfe, Kaffee-
tannen, Kaffeebecher
sowie passende
Weihnachtsgeschenke
in großer Auswahl.
Glemens Benlig (Goethe-
str. 67
gegenüber vom Apulum.

Eine Ueberraschung

am Weihnachtstisch
für den Hausherrn für den Sohn
für die Hausfrau für die Köchin
ist als Geschenk ein schönes

hochmodernes Fahrrad

Ich empfehle hervorragende
Marken, wie: Regat, NSU,
Mercedes, Dürkopp, Diamant
zu leichten Zahlungsbedingungen.
Bitte besichtigen Sie meine Ausstellung.

Paul Emil Müller, Riesa-Werzdorf
Telefon 608.

!! Achtung !!
**Puppenstuben-
Tapeten**

in großer Auswahl
neu eingetroffen.

**Carl Wustmann, Malermstr.
Nünchritz, Wülkerstr. 6.**

Grammophone
Schallplatten, Erlef
Subbde, empfiehlt
**Walter Lupprian
Glaubitz.**

Die heutige Nr. umfasst
18 Seiten.
Direkt. Nr. 47 des
„Grüblers an der Elbe“.

Meine Spezialität:

Das vornehme Besteck

schwer versilbert — echt Silber

Unübertroffen in Formschönheit, Stabilität,
Preiswürdigkeit

Alle Einzelteile — Komplette Ausstattungen

A. Herkner

Inh.: Johannes Kühnert
Wettinerstr. 6

Heimatvorträge.
Diesen Montag, 7. Dezember, abends 8 Uhr
Böckler's Hotel.
Ein Ereignis für Riesa!
Liederabend
Max Hirzel
Seldentenor der Stadt-, Staatsoper, Dresden.
Liederfolge: Grotter's Erzählung aus „Roben-
orin“ — Richard Wagner, „Stille Liebe“ —
Schumann, „Ständchen“ — Schumann, „Der
Ruhbaum“ — Schumann, „Provençal“ — Schubert,
„Largo“ — Georg Fr. Haendel, „Arie des Don Ottavio aus „Don Juan“ —
M. A. Mozart, „Das Rollenband“ — Franz
Schubert, „Frühlingsstraum“ — Franz Schubert,
„Wanderlied“ — Robert Schumann, „Lied eines
Schmiedes“ — Robert Schumann, „Liedeslied
aus „Die Walküre“ — Richard Wagner, „Ich
frage meine Minne“ — Strauss, „Deutsche
Lufforderung“ — Strauss.
Karten an der Abendkasse.

Café Promenade.
Heute Sonntag, sowie
Sonntag und Montag
Böcklerauschank.
— Samstags- und Sonntagabend. —
Sonntag nachmittags ab 4 Uhr
Großes Unterhaltungskonzert.
Unter anderem:
Hans Renée
mit einem neuen durchschlagenden Programm.
Stimmung! Humor! Stimmung!

Fremdenheim
Schwebebahn
Auf zum Wintersport nach
Oberwiesenthal
1. Erzgebirge — am Fuß des Fichtelberges
Direkt am Spargelände, sowie der Sattel- und
Modern eingerichtete Fremdenzimmer mit kalt- und warmfließendem Wasser.
Bad — Dampfheizung.

Gasthof zum Anker
Stadteil Gröba.
Zu dem am Sonntag, den 6. Dezember, abends
7 Uhr stattfinden
5. Stiftungsfest
Laden wir unsere Mitglieder, sowie deren Angehörige
und geladenen Gäste nochmals freundlich ein.
Mandolin- u. Lautenorchestra Riesa.
Der Borkhand.
Nachm. 4, 3 Uhr Schallertourett d. G. Erich Bergmann.

Weihnachts-Märchen
Fürstors Friedel
Sonntag, 12. 12., nachm.
u. abends bei Höpfner.

Ball- und Konzerthaus
Hotel Wettner Hof.
Sonntag 4 Uhr **feine Ball.** Sonntag 4 Uhr
Die Saalkapelle bringt das Neueste.

Alle ehem. 177er
werden Sonntag, den
6. Dezemb., nachm. 3 Uhr
in einer Verehrung im
Gasthof Zschöllau
berathen eingeladen.

Café Central
Neue **Künstlerkapelle** Neue
Kabelkür. Tenbert. Duo.
Sonntag 11—1 Uhr Motive.
Ab 4 Uhr Künstler-Konzert.
Eigener Konditoreibetrieb
Spezialität: Central-Törtchen.
Größte Auswahl in Torten und Gebäck.
Um gütigen Besuch bittet Wld. Franke.

Kantine Richter
Zeitmann, Lager C.
Morgen Sonntag
von 6 Uhr an
Kartofel-Tanzmusik.
Reparaturen
an
Uhren, Goldwaren
nimmt zur sofortigen
fachgemäßen Auslieferung
entgegen
Walter Lupprian
Glasblfz.

Schützenhaus Riesa.
Morgen Sonntag, 6. Dezbr.
feine öffentl. Ballmusik.
— Anfang 5 Uhr.

Lamms Restaurant, Röderau
Heute Sonntag, sowie
Sonntag und Montag
Großes Gockbierfest.
Gute Unterhaltungsmusik.
Reichhalt. Speisenkarte. Mößliche Preise.
Montag, den 7. Dezember
Bratwurstschmaus.
Größtes und schönstes Familien- und
Sozial-Restaurant.

Gasthof Grödel
Sonntag, 6. Dezember, abends 8 Uhr gibt der
bekannte und überall beliebte Grand Rödera ein
interessantes Gaßspiel, Reichhalt. neues Programm.
Nachdem Ballmusik
für die Bescher.

Weihnachtsbäckerei
empfehle
„Weizenmehle
„Zuckerkuchen
„Nüsse
„Brot-Wendeln
„Kuchen und andre
hochfeine Margarine
in div. Packungen
Zitronat, beste helle Frucht
„Wandel- u. Zitronendö
sowie
sämtliche Backgewürze
in besten irischen Qualität
zu billigen Preisen.
R. Schnelle.

Wesers Restaurant.
Sonntag, Sonntag und Montag
grosser
Böcklerauschank.
H. Stoff a. d. Bergbrauerei Riesa.
— Freitags Nachtisch. —
H. Beckwirth. Reichlich gratis.
Es laden erachtet ein Otto Weiser u. Frau.

Hotel Höpfner
Riesa
Mittwoch, den 9. Dezember 1925
nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr
**Weihnachts-
Kaffeestunde**
der „Dresdner Hausfrau“
Großes Weihnachtsprogramm:
Gesang - Tanz - Humor
unter Mitwirkung namhafter Künstler u. Künstlerinnen
Im 8. Teil:
Ein Weihnachtsspiel
von Georg Irrgang
Künstlerische Leitung: B. Springer
Große hauswirtschaftliche Ausstellung
Eintrittskarten zu 1,25, 1.— und 0,75 in der Buch-
handlung Ziffer, Hauptstr. 79 (Annahmestelle der
Dresdner Hausfrau) und an der Tageskasse zu haben

Geschäfts-Gröffnung.
Einer geehrten Einwohnerschaft von Röderau
und Umgegend zur Kenntnis, daß ich in
Röderau, Gartenstraße 1
ein **Sattler- u. Tapezierer-Geschäft**
eröffnet habe.
Es wird mein höchstes Bestreben sein, die mich
Beehren in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.
Reparaturen und Reparaturen werden
bei billiger Berechnung ausgeführt.
Röderau, Hochachtungsvoll
den 5. Dez. 1925. **Ed. Wildorf.**

**Christ-
bäume**
Ein Bazaar bayrische
Edel-Silbertannen sowie
Kichten eingetroffen.
Herrn. Bock, Riesa
Verkaufsstelle:
Bismarckstr. 19
Café Wolf, Postamt Str.
weiter auf dem Markt.

Gasthof Gröba.
Sonntag, 6. Dezbr.
feine öffentl. Ballmusik.
— Anfang 5 Uhr.
Empfehle H. Doppelbock und Gockwürstchen.
Es ladet ganz ergeben ein **Paul Grohe.**

Ein Weihnachtsspiel
von Georg Irrgang
Künstlerische Leitung: B. Springer
Große hauswirtschaftliche Ausstellung
Eintrittskarten zu 1,25, 1.— und 0,75 in der Buch-
handlung Ziffer, Hauptstr. 79 (Annahmestelle der
Dresdner Hausfrau) und an der Tageskasse zu haben

Curt Reinwardt
Marthe Reinwardt geb. Schönbert
Bermählte
Riesa, Bismarckstr. 19, 5. Dez. 1925.

Christbäume
Heute ist eine Ladung
bayr. Kichten
u. Edel-
tannen
eingetroffen und stellen
selbige zum Verkauf.
Gartenbaubetrieb
Hammitzsch
— Fernsprecher 389. —
Tausende gebrauchen
täglich mit bestem Erfolg
Louis-Creme (Sonne) bei
Santjuden
(Krankh., Gammorrhoiden,
Hämorrhoiden, Blasen-
entzündung, Entzündung,
Erythema, Injektion, Drogen-
Friedr. Götting, Weib-
Drog. A. S. Dentsche,
Nach Berlin.)

Gasthof Pausitz
Sonntag, 6. Dezbr., ab 5 Uhr
feiner öffentl. Ball.
Die bewährte Hauskapelle sorgt für Stimmung.
Ergebenst **E. Haftendorfer.**

Fa. B. Zeuner, Riesa
Gartenstr. 79 — Fernruf 686
empfiehlt
sämtliche **Blasinstrumente**
in großer Auswahl, sowie
Sprechapparate und Schallplatten
ebenfalls in großer Auswahl.

Am Montag verstarb plötzlich unser
lieber Kollege
Adolf Scholze
Strehla a. d. Elbe.
Wir werden sein Andenken in Ehren
halten.
Zentralverband der Angehörigen
Erbsgrube Riesa.

Billige Butter
Feinste Käseer-
zeugung liefert direkt an
Einzelne zu billigen
Preisen, heute zu
M. 1,20 d. M. bei Haus
in 6 u. 9 Uhr. Karten
unter Nachnahme
Kaufmann Dr. Weifler
Mühlberg (Riesa)
Hauptstraße 15.

Gasthof Pausitz
Sonntag, 6. Dezbr., ab 5 Uhr
feiner öffentl. Ball.
Die bewährte Hauskapelle sorgt für Stimmung.
Ergebenst **E. Haftendorfer.**

Waldschlösschen Röderau.
Morgen Sonntag
feine Ballmusik
Anfang 5 Uhr.
Dazu ladet freundlich ein **Alfred Jentich.**

Gestern abend 12 Uhr verschied nach langen
schweren, mit großer Geduld ertragenen
Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater,
Carl Wilhelm Heinrich
im Alter von 89 Jahren.
In tiefem Weh
Pauline Heinrich
im Namen aller Hinterbliebenen.
Rietzger Grödel, 4. Dez. 1925.
Die Beerdigung findet am Montag mittags
12 Uhr vom Trauerhause aus statt. — Auf
Wunsch des Verstorbenen werden Blumen-
spenden dankend abgelehnt.

Bei Nervosität
unruhigem Schlaf
Nagelbeschwerden
verwendet man stets mit
bestem Erfolg
Kochsaler Weisners
Baldrianwein
Wein-Dr. H. S. Dentsche
Sonnenstr. R. Ditz, Gröba.

Kaffeehaus Finke
Zeitbahn Lager
Sonntag, 6. Sonntag, 8. und
Montag, 7. Dezember
großes Bockbierfest.
Freitag abends Nachtisch.
Auskoch des 16% igen Bockbiers
der Bergbrauerei Riesa.
H. Beckwirth und Bratwurst
mit Sauerkraut.
Gute Unterhaltungsmusik.
Freibereitstellung des Weidlegelds Montag,
den 7. Dezember, nachm. 5 Uhr.
Es laden herzlich ein **Kuno Hoffmann u. Frau.**

Metallbetten
Stahlmatr., Kinderbetten
günst. a. Wirt. Rat. 1929 fr.
Eisenbedelwerk Stahl (Tür.).
Zahnschmerz
auch der heftigste, sofort
wenig durch „Dantol.“, 75 a
St. Wolfr. Fr. G. G. G.

Zur Adventszeit.

1. Post. Ev. Joh. 1.8: „Er war nicht das Licht, sondern, das er zeugte von dem Licht.“
So schreibt Johannes, der Evangelist, von Johannes dem Täufer. Er verfährt damit nach der Weise der heiligen Schrift überhaupt; sie ist in ihrem Urteile immer wahrhaftig, sie sieht und kennzeichnet die irdischen Dinge und Verhältnisse und auch die Menschen so, wie sie wirklich sind, und treibt weder ungerochte Menschenverleumdung, noch irdische Menschenvergötterung. Auch ein innerer Grund dafür, daß die heilige Schrift das eine und einzige Mal, wo sie einem Träger von Menschenansehen göttliche Würde zuschreibt, ebenfalls unter dem Namen der Wahrheit und zur Ehre der Wahrheit redet, nämlich, wenn sie den „großen Nazarenen“ Jesus als den Herrn, als Christus, als Sohn des Lebendigen Gottes bekennt.

von vollkommener Reinheit und Macht, auch noch für uns, und auch noch für uns war und ist Johannes, der Täufer, nicht das Licht, sondern, das er zeugte von dem Licht.
Johannes, der Täufer, hat auch selbst niemals mehr von sich gesagt, und hat sich niemals eingebildet, daß er selbst die Wirklichkeit und Wirkung des Lichtes, das Erleuchteten, Wärmern, Heilen übernehmen könne; vielmehr, daß Licht, das er selbst empfangen hatte und empfangen wollte, weiterzugeben an die Welt, daß dies er für seinen Beruf; und schon dieser Beruf im Dienste des Heilandes Jesu Christus erschien ihm unfaßbar hoch für einen, der nicht wert war, Jesu die Schuhen anzuhängen. Darum sein Bekenntnis: „Er Jesus muß wachsen, ich, Johannes aber muß abnehmen.“ Johannes war nicht das Licht, sondern, das er zeugte von dem Licht.

ringt, von keiner anderen Kirche übertroffen werde in dem Willen, allein vom ewigen Lichte sich regieren zu lassen und durch ihre Ordnungen, durch ihre Predigt und Seelsorge allein dem ewigen Lichte Bahn zu machen zu den Menschen, besonders auch wieder in der Adventszeit mit ihrem Vorweihnachtsklangen, in der Adventszeit, für die uns von der Kirche alljährlich Johannes, der Täufer, zum Ergötzer, bekehrt wird, als der, der nicht das Licht war, sondern, das er zeugte von dem Licht.
Pfarrer Großer-Gemay.

28. Sitzung der k. k. österr. Landeskonvention. Bildung kirchlicher Gerichte.

Sond. D. Dr. Schulze, der Kirchenrechtslehrer der Universität Leipzig begründete die Vorlage betreffend Einführung kirchlicher Gerichte. Die Vorlage baut sich auf der geplanten Kirchenverfassung, die an mehreren Stellen die Einführung von Kirchengerichten vorsieht, und auch Richtlinien für die Zuständigkeit gibt, die nur der Ergänzung durch die Vorlage bedürfen.
In der Einleitung der Generaldebatte hob der Berichtserstatter zunächst einige grundsätzliche Punkte hervor. So soll jede Konfession mit der staatlichen Gerichtsbarkeit verbunden werden. Das entspricht der evangelisch-lutherischen Staatsauffassung. Ferner bedarf das Gesetz insofern noch der Ergänzung durch künftige Vorlagen, als über das Disziplinarverfahren und Disziplinarstrafrecht nichts darin enthalten ist. Darüber hat das Landeskonventionarium eine Vorlage für die Herbsttagung in Aussicht gestellt.
Inhaltlich ging der Berichtserstatter zunächst ein auf die Art der Besetzung der Richterstellen. Es sei erwünscht, daß bei Dienststrafsachen gegen Geistliche, die Geistlichen im Richterkollegium die Mehrheit bildeten. Gegenüber den hiergegen geäußerten Bedenken sei zu sagen, daß es einen wohlthätigen Einfluß auf die Festigung der Standesmoral haben würde, wenn die Geistlichen vor diese verantwortungsvolle Aufgabe gestellt würden.

Bekannt wird Dein Name Durch Reklame! Inseriere im Wiener Tageblatt!

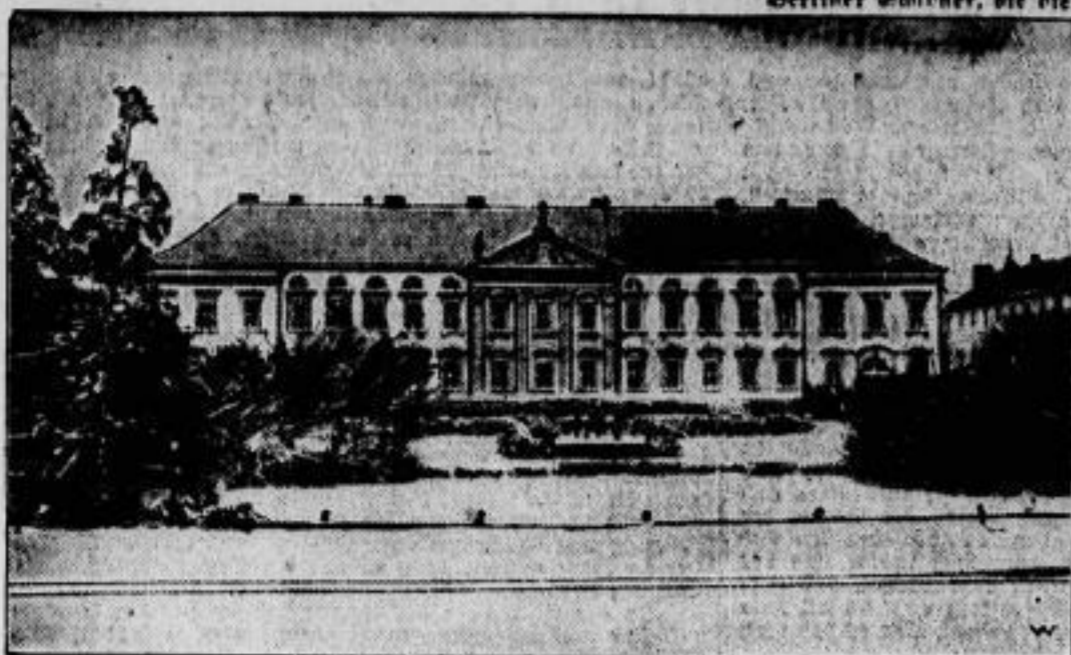
Höhen und Tiefen.

Roman von M. Gitzner. 13. Fortsetzung. Nachdruck verboten.
Er war nicht imstande, etwas zu sagen. Er rang nach Fassung und wachte sich dann wieder der Baronin zu. Es demütigte ihn fast zu sehen, daß diese Frau eine Kraft bewies, die er nicht hatte. Sie hatte sich erhoben, war an ihn herangetreten und sagte jetzt so weich und mild, daß der Professor unter dem Klang dieser Stimme erbeite: „Dah Sie gekommen sind, Herr Professor, sehe ich als eine Gnade von Gott an, auf die ich nicht mehr zu hoffen wagte. Ich entnehme daraus, daß Sie Gerhard nicht wollen leiden lassen unter dem Dasein, von welchem Sie ihm gesagt haben. Das ist mein Heile ist, wußten Sie wohl kaum.“

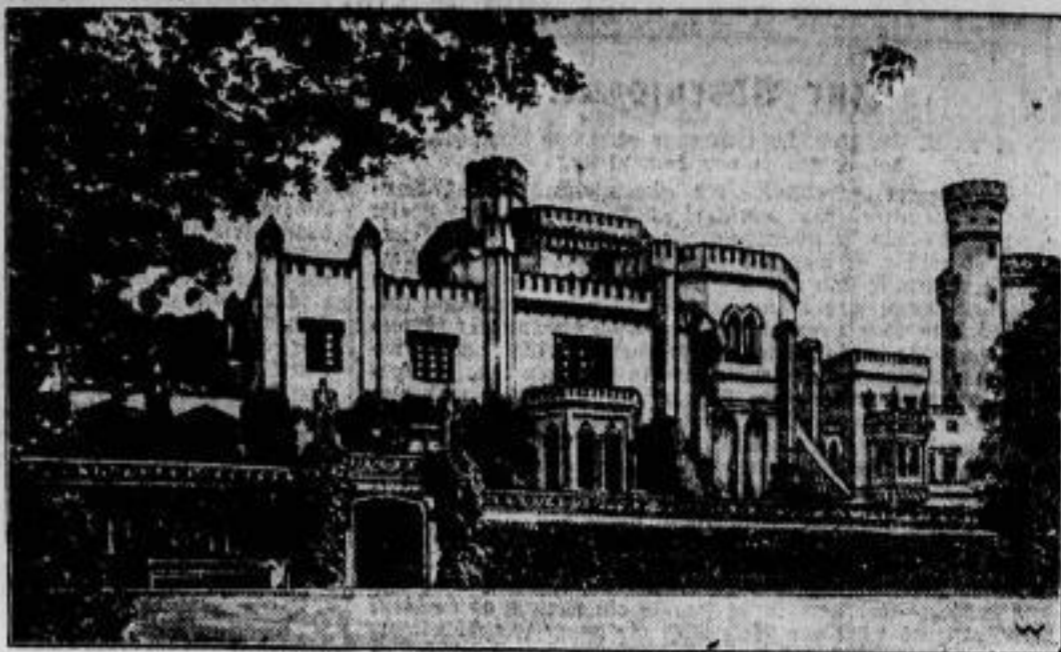
„Auf Wiedersehen in Heidelberg!“ sagte Baron Gerhard. „Wie einer, den eine unfaßbare Macht in die Flucht jagt, war der Professor verschwunden.“
12. Kapitel.
Für seinen Teil, als die Ereignisse im Schloß der Wartburg sich überhäuften, als Baron Erwin in der Brust seinen Kniehaken erhielt, als der Professor Langheld erschien, um Gerhard zu seiner Tochter zurückzurufen, hatte das Regiment, bei welchem der Professor im Dienste stand, Übungen in der Nähe von Waldau. Fünf Tage sollten die Übungen in dieser Gegend dauern. Dann sollte das Regiment sich weiter bewegen, um sich mit anderen Truppen zu dem großen Manöver zu vereinigen. Waldau war ein hübsches Dorf in schöner Gegend, mit großem Schloß und alter Pfarrkirche.
Als gegen Mittag das Regiment in das Dorf einrückte und die Quartierziele verteilt wurden, war die Schloßherrschafft auf dem Plage, um die Offiziere des Stabes, die im Schloß einquartiert waren, zu begrüßen.
Als er seinen Quartierzettel las, brach er in eine Verwünschung aus: „Donner und Doria!“ sagte er, „ein so vermaledeites Dickschick kann auch nur einem Menschen, wie ich einer bin, ereignen.“

„Was gibt es denn, Herr Rittmeister?“ fragten einige Offiziere.
„Im Pfarrhaus einquartiert!“ entgegnete Soden.
Die entsetzten Aemtern, welche die Worte begleiteten, erregten bei den Kameraden eine Heiterkeit, die durch nichts einzudämmen schien.
„James! Gottvoll, auf Ehre! Der Rittmeister im Pfarrhaus! Wissen Sie denn auch, wie man die Hände faltet und die Augen im gehörigen Raum hält?“ fragte ein Premierleutnant.
„Wie ist es?“ begann der Major. „Soll ich Ihnen gleich ein Gebetbuch oder so etwas Aehnliches mitgeben? Und sind Sie denn auch in der Lebensversicherung hoch eingekauft? Ihre Figur wird etwas leiden, denn Ihre Nahrung wird hauptsächlich aus Beten und Singen bestehen. Wir wollen Sie mal abfallen und heimlich einfüßen aus der Kaffeeküchle, in die Sie so unfaßbarerweise hineingeraten.“

Zum Vergleich mit dem ehemaligen preussischen Königsbau.
Berliner Schlosser, die die Hohenzollern behalten sollen.



Schloß Bellevue im Tiergarten.



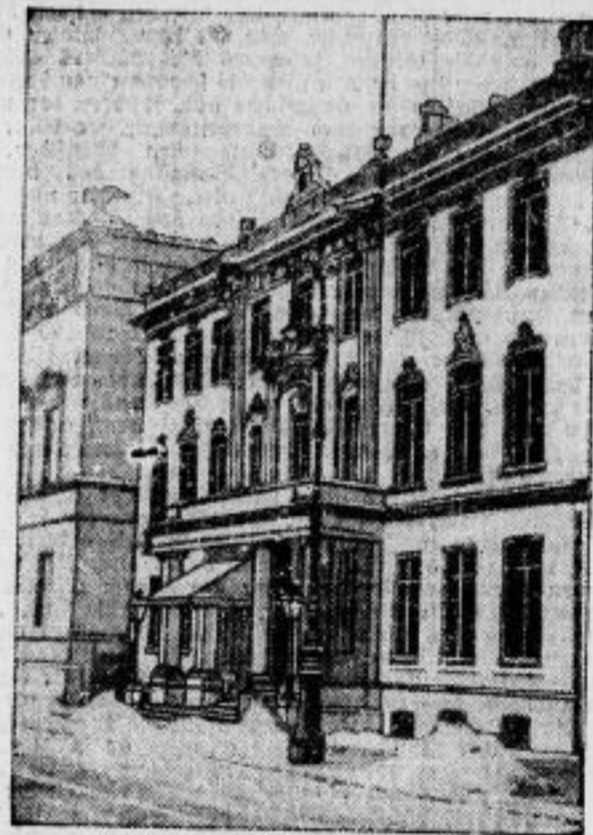
Schloß Babelsberg bei Potsdam.



Das Palais Kaiser Wilhelms I.



Zum 60. Geburtstag Paul Oscar Höcker.
Der bekannte Romanschreiber Paul Oscar Höcker feiert
am 7. Dezember seinen 60. Geburtstag.



Das niederländische Palais unter den Linden.

sehen, wurde er von den übrigen Offizieren lachend umringt. „Liebt er noch?“ hieß es. „Ist er wirklich noch, was er war?“ „Was war es im Hause des Priesters?“ Die Fragen schwirrten dicht durcheinander.

Senden lachte und entgegnete: „Die Sache ist nicht so übel, wenn sie so steht und ich generell nicht etwa bloß die gute Seite zu sehen bekommen habe.“

Der Wittmeister konnte schnell genug merken, daß es, was er am ersten Tage gesehen, während der ersten Stunden empfunden hatte, das richtige Gevräge des Pfarrhauses war, daß es keine Enttäuschung nach irgend welcher Seite gab. Er fühlte sich zufrieden, fühlte sich angeregt. Auch wurde in freundschaftlicher Weise dafür georgt, daß er nach den Strapazen der Übungen in seinem Zimmer die Anordnungen v. Brand, deren er gerade bedurfte. Er würde aus eigenem Antrieb das im Schloß einquartierten Kameraden nicht besucht haben, wäre er nicht mit Pastor Eberts zusammen dorthin eingeladen worden.

Es war ihm eine Genugtuung, zu sehen und zu hören, daß seine Kameraden ihm über sein Urteil in bezug auf seinen Vorgänger beifälligen mußten. Der Pastor, der in freundlicher Weise mit ihnen verkehrte, ohne jedoch in den bei ihnen zur Gewohnheit gewordenen weltlichen Ton einzustimmen, imponierte ihnen. Wenn er sie an ab mit den scharfen, durchdringenden Augen, so hätte keiner vermocht, ein Wort des Spottes über die Lippen zu bringen.

Als Herr von Uml, wie am Abend vorher, die Tische zum Kartenspielen zurechtzumachen ließ und die Herren zum Spiel aufjorerte, dankten mehrere für diesen Abend. Es machte ihnen Freude, sich mit dem Pastor zu unterhalten. Daß dieser Pastor ihn nicht mit ihnen zum Kartenspiel hinführen würde, war ihnen klar. Sie hätten das selber nicht gewünscht.

„Ich glaube“, sagte der Major im Lauf des Abends, „ich glaube gar, der Herr hat einen Trumpf angesetzt. Der ist ja im Pfarrhaus wie in Abrahams Schoß.“

Wenn der Wittmeister sich nach den Übungen ein wenig anschaute, oder wenn er abends noch in seinem Zimmer lag, um zu lesen, konzentrierte sich seine Gedanken um das Leben des Pastors, in welches er so unvermutet hineingeschnitten war. Er dachte dann wohl an sein eigenes häusliches Leben, und wie ein Frohsein kam es dabei über ihn.

Bald wurde es ein Jahr, daß er Anna von Rohr, um derenwillen er die Baroness Wellinghausen ausgeschieden hatte, als seine Frau in sein Heim geführt hatte. Wie in einem Hause des Glückes waren die ersten Monate vergangen. Annas leidenschaftliches Wesen, das Feuer ihrer schwarzen Augen, ihre sprechende Art der Unterhaltung fesselten ihn dergestalt, daß er sich oft fragte, ob er denn ein Blinder gewesen sei, als er geglaubt hatte, Baroness Wellinghausen sei diejenige, die ihn glücklich machen müßte, die die rechte Ergänzung für sein ganzes Leben sein würde.

Der Wunsch verschloß langsam, aber stetig fählich ein Ideal, leeres Gefühl hebel, das mehr und mehr von ihm Besitz nahm, das wie eine unheimliche Macht war, die immer gewaltiger wurde. Anna gehörte zu jenen Naturen, deren Wesen den Mann für eine Weile reizt und in Aufregung hält, um ihn dann unbefriedigt und enttäuscht zu lassen. Sie war nicht fähig, jene Liebe zu empfinden, die von einem Tag zum anderen milder und gewaltiger wird, die von Tag zu Tag fester hält, was sie erworben hat, was ihr geworden ist. Ein solches Gefühl war ihr fremd. In ihr war ein Hasten und Jagen nach immer neuen Anregungen. Ihre Gefühle flammtun rascienartig auf, um dann sich in nichts aufzulösen. Sie großte, wenn

er Mann hat und verlangte, sie sollte in den Beziehungen nicht gar so viel tanzen, solle nicht mit so auffallender Vorliebe sich den Hof machen lassen. Sie zürnte, machte Szenen, verachtete seine Eifer und hatte eines Tages im Zorn gesagt: „Wenn du eine solche heilige Klosterfrau neben dir haben wolltest, dann hättest du Hildegard nicht aufgeben sollen.“ Da hatte Senden heftig aufzujagen wollen, war schließlich jedoch ruhig und kalt geblieben.

Von diesem Tage an war die Luft zwischen den jungen Eheleuten größer und größer geworden. Senden deutete sein Spottwort in bezug darauf, daß Hildegard seine Braut gewesen war. — Nie war ihm die Baroness größer und edler erschienen, als da sie ihm sein Wort zurückgab, das Verlöbniß löste. Er sagte sich oft genug, daß es so gut gewesen sei, denn er würde möglicherweise neben Hildegard ein Gefühl empfunden haben, als stünde er in dieser Beziehung unter ihr, und das war ein Gefühl, das nicht zum Glück in der Ehe beitragen konnte. Doch mochte das auch sein, so gab er dennoch Anna nicht das Recht, jener Zeit mit posttenden Worten zu gedenken.

Nach war kein Jahr verstrichen seit der Hochzeit, und schon ging er neben seiner Frau glücklichlich her. Ja, das Wandern war ihm sogar willkommen, weil sein eigenes Haus sein Heim war, das ihn befriedigte, weil da ein etwas um ihn herum schlich, das ihn hinauszogte, nach anderen Beziehungen suchte ließ. Als ein Heim ohne Migration, wie oft sah er sich danach, und mußte sich immer wieder sagen, daß sein Haus nie ein solches sein würde.

Tage er an diesem Zustand ebensoviele Schuld trug wie seine Frau, sagte er sich wohl mitunter, aber er fand den rechten Weg nicht, der eine Aenderung herbeiführen konnte. Seine Liebe war auch nicht jene Gewalt, die sehr zum Herzen unüberwindlich zieht. Neueres Wesen hatte ihn angezogen, hatte ihn bestritten. Nun mußte er sehen, wie er mit dem Leben fertig wurde. Er tröstete sich meist mit dem Gedanken, daß unter hundert Ehen bei seinen Kameraden neunundneunzig nicht anders gestaltet waren als seine.

Die Wandertage gingen hin. Mit Bedauern kam es über den Wittmeister, als er am letzten Tage ausritt. Nur noch ein einziger gemächlicher Abend in der Pfalz, blühte ihm. In das Herz des Weltmenschen, der auf dem Parkettboden bei einem Meer von Licht, in glänzender Gesellschaft sich bis jetzt am liebsten aufgehalten hatte, war plötzlich ein Gefühl gedrungen, daß es doch noch etwas Besseres gäbe als ähnlere Glanz, als das Jagen nach Lust und Vergnügen. Die sogenannten Frauen, bei deren Namenennungen all in ihm bisher ein leichtes Grinsen überfallen hatte, waren ihm in der Nähe in einem Akt und einer Gestaltung erschienen, daß er nur bedauerte, nicht länger mit ihnen vereint sein zu können. Die Tiefe und Frische geistigen Lebens waren ihm bisher verborgen geblieben oder ihm nicht in lebenswürdigem, angenehmer Form entgegengetreten, so daß er noch nie im Trüdel eines glänzenden, oberflächlichen, gesellschaftlichen Lebens irgend einen Jemand gesagt hätte, er würde sich in der Stille eines ländlichen Pfarrhauses wohl fühlen, müde mit einem Pastor gern plaudern, so hätte er die Köpfe geküßt und spöttisch gelächelt.

Als Senden auf dem Versammlungsorte angekommen war, sagte der Major zu ihm: „Ich glaube gar, Senden, Sie sind schwermütig und Abschiedswel hat Sie eriffen.“

„Mögen Sie mich immerhin anlachen, Herr Major,“ entgegnete der Wittmeister, „denn wahr ist es: es ist zum ersten Male, daß der Wunsch in mir aufsteigt, in einem Quartier länger verweilen zu dürfen, als die Umstände mit sich bringen.“

„Können wir ihm nicht irgend ein Leid antun, daß er genötigt ist, hierzulieben?“ fragte der Major, sich an die anderen Offiziere wendend. „Sollen wir ihm bei der Artade eine Kugel in die Hüfte senden, die ihn unfähig macht zu weiterem Manöver?“

Senden lachte nicht. Er war ernst gestimmt und bemochte nicht, dagegen anzukämpfen. Seinen Kameraden erschien das so wunderlich, daß ihnen das Scherzen verging.

„Donner und Doria!“ sagte zwei Stunden später der Major, „man sollte einen Scherz mit solchen Dingen treiben.“ Der Wittmeister Senden war beim Absitzen geblieben, gegen einen Stein gestürzt und hatte sich nach Ausdruck des Arztes eine Ershellung des rechten Beines zugezogen, die jedesfalls vierz in Tage Ruhe erforderte.

Der Oberst war an'ce sich: „Donnerwetter, Senden, das ist ja eine verteuerte Geschickte.“ „Sind es über seine Lippen, ehe er ein Wort des Bedauerns anspricht.“ „Wo sollen Sie bleiben? Was werden Ihre Pastorenteile dazu sagen? Dabei wird wohl die pastorale Geduld und Lebenswürdigkeit Mitten gehen. Bei Ruhs können wir nicht um Quartier für Sie bitten, denn die verreisen morgen.“

Senden, von Schmerzen gequält, sagte nur: „Schicken Sie, bitte, meinen Barsden in vor aus, Herr Oberst, sonst erscherden Pastors zu sehr, wenn ich als ein Kranker ankomme.“ Das geschah.

Das Manöver fand glücklicherweise in der Nähe eines Dorfes statt. Dort war ein Wagen zu erlangen, auf welchem Senden mit einiger Bequemlichkeit befördert werden konnte. Der Stabsarzt fuhr mit ihm. Als der Wittmeister beim Pfarrhaus eintraf, fand er nur teilnehmende, erschernte Gesichter. „Gott sei Dank“, sagte Pastor Ebert, „daß das heute noch geschah und nicht morgen auf dem Marsch.“

Der Wittmeister lächelte matt: „Da sagen Sie auch noch „Gott sei Dank“ und bedenken gar nicht, daß ich in vielleicht eine fürchterliche Last aufgelegt wird. Der Doktor behauptet, ich könnte nicht gleich fort.“

„Sie sprechen doch nicht im Ernst,“ entgegnete der Pastor schnell. „Ihre Stude steht zu Ihrer Verfügung, so lange Sie derselben bedürfen. Um Ihre Willen wollen wir hoffen, daß die Heilung nicht zu lange dauert.“

Während dieses Gesprächs kumpelte Senden, auf den Doktor und den Pastor gefügt, in das Haus und in sein Zimmer hinein. „Vierzehn Tage lang nur vom Bett auf das Sofa und vico versa,“ erklärte der Doktor. „So wird es wahrscheinlich werden. Soviel ich gehört habe,“ wandte er sich an Pastor Ebert, „haben Sie eine ganz tüchtige Diakonisse im Dorf. Wie wird mit dem Verband Bescheid wissen, so daß ich meinen Kranken aus bester Verjorgung weiß.“

„Ja,“ entgegnete der Pastor. „Schweizer Agnes ist vorzuzugslich. Sie brauchen wirklich keine Sorge um Ihren Kranken zu haben. Was in unseren Kräften steht, werden wir tun, um sein Leiden zu mildern. Es wird keine Kleinigkeit für Sie sein, Herr Wittmeister, hier vierz in Tage auszuhalten, während Sie Ihre Schwadron im Manöver wissen.“

Senden mußte lächeln. „Ja würde eigentlich denken, Herr Pastor,“ sagte er, „es sei keine Kleinigkeit für Sie, mich hier zu behalten, denn daß Sie das beabsichtigen, geht ja aus Ihren freundlichen Worten hervor.“

„Wohin wollen Sie denn eigentlich?“ fragte der Pastor ernst.

Senden sagte nichts mehr. Ueber ihn kam es wie eine Wohlthat, daß er in diesen friedlichen Räumen noch einige Zeit bleiben sollte. Er seante fast den Unfall, der ihn getroffen



Willy Broschwitz
Baillermelster
Glaubitz

empfehl
Damenbeutel.

Rohrstühle
Vedervühle
Riabierstühle
Schreibstühle

Coal. Spiegel
u. Meister.
Hingarderohen
Garderobeleisten
Sanduhthalter
Gardinenstangen
empfehl

Joh. Enderlein.

Fahrräder
Nähmaschinen
Wringmaschinen
nach auf Teilzahlung, empfehl

M. Kranke Park-
str. 13.
Offenbacher

Vedervaren
Tamentaschen, Aftersnapen
Schultragen, Heißelöcher
Kudjüde usw.,

Sofas, Matratzen
in bester Ausführung, som.
Umarbeiten von Möbeln
empfehl

Gustav Börner
Polstermöbelaescht
Hauptstadt.

Böttcherei
Saugenberg

empfehl sich zu
Neuanfertigung
und Reparaturen

läutlicher
Böttcherwaren.
Stickereien

jeder Art, für Ausstattung
um. werden sauber und
billig ausgeführt
Großenhainer Str. 7, 1.

Billiges
Hemdentuch

gute feine weiche Ware
m 78, 85, 93

Hemdentuche
ohne Jede Appretur
so gut wie gewaschen
m 1,00, 1,15, 1,35 etc.

Billige Nessel
sehr kräftig, 60 cm breit
m 60, 75, 85, 95

Hemden-
barchent

weich, warm, haltbar
weiss m 95, 1,10, 1,45-2,60
hellblau m 70, 85, 95 etc.

Barchent-
bettfächer

extra schwere dicke Ware
weiss 2,00, 4,00, 5,00
blau 4,00, 5,00

Schlafdecken
2 m lg., 1,40 br., 60ck 2,50

Nesselbettfächer
angebl. 3,50, weiss 4,00

Bettdecken
weiss, farbig, richtig gross
5,00, 6,50, 7,50 etc.

Emil
Förster

M. Barthel Nachf.

Passende Weihnachts-Geschenke

Feistern Möbel
in bekannt stöcker
Ausführung

Topptische, Fell- und Bettvorlagen
Chaiselongue-Becken und -Länder
empfehl

Linoleum, 2 m breit
Linoleum-Topptische
Linoleum-Länder

Arthur Bindig

Geteilte und ungeteilte Holz- und Eisen-Niemenscheiben

sowie sämtliche Fremdmittelscheiben
in jeder Abmessung, eigener Fabrikation,
normale Abmessungen größtenteils
ab Lager.

Gleichzeitig empfehle meinen modern
eingestellten Betrieb zur schnellsten
Ausführung von Reparaturen an
allen Maschinen für Landwirtschaft und
Gewerbe in gemessener, preiswerter
Ausführung. — Holz- u. Gemälschleifen.

Mühlbau-Ankalt und Maschinen-Fabrik
Felix Damm, Glaubitz.

Gritzner-Nähmaschinen

bestes deutsches Fabrikat. Stichen,
Napfen, nähen vor- und rückwärts. Für
Hausalt und alle gewerblich. Zwecke ge-
eignet. Ueber 8 Mill. im Gebrauch.
Bei einer Anzahlung von 30 bis 50 M.
erhalten Sie die Maschine sofort zum
Gebrauch, den Rest zahlen Sie in monat-
lichen Raten von nur 10 bis 15 M.
Bei sofortiger Kasse billige Berechnung.
Man verlange Preislisten gratis.

Verteiler:

Otto Mühlich, Riesa
Gidwardstr. 11, Ecke Schichtstr.

*warme mollige Wollwaren bieten
bei der kalten Witterung den besten
Schutz und sind begehrte Artikel auf
dem Weihnachtstisch.*

*Bei allergrößter Auswahl in allen
Abteilungen sind die anerkannten
Qualitätswaren äußerst preiswert.*

Für die bevorstehende Weihnachtsbäckerei

empfehle:
Prima Weizenmehle, nur ganz ausged. Qualitäten,
Korinthen, Sultanin, süß und bittere
Mandeln, Pfeffer-Mandeln, Kokosnuß, feinsten
schmeckender Zucker, Vanillinzucker, Vanilinzucker,
Macisblüte, Zitronat, Margarine, Tafelbutter,
Amerikanische Vollmilch in Dosen, Güter Jamaika-
Rum-Verschnitt zur Verbesserung des Gebäcks.
Ferner empfehle: Humänische Walnüsse, sehr gut
im Kern, V.d. 0,65, Tafelnüsse, Tafelzucker, Tafeln,
Weintrauben, Christbaum-Perlen, Christbaum-
Schmucktaschen, Christbaum-Verzierung.

Marie Weber, Popplitz.

Aepfel-Verkauf

Direkt eingeführt im Eißfabrik.
Verkauf bis auf weit. von 10 Pfd. an per Pfd. 30 Pfg.
und höher, je nach Qualität, ansehnliche billiger

in Gröba, Hafen

Direkt an der Schiffsbrücke.
A. S. Metzner.

Pianos!

Der Ankauf eines Piano ist Vertrauens-
sache. Die seit über 50 Jahren bestehende
Piano- und Flügel-Fabrik Wolfframm
bietet jede Garantie, nicht nur für ein
erklaßtes, sondern auch für ein wirklich
tönendes Instrument zu soliden Preisen.

Spezialität: Mignonflügel

Bequeme Teilzahlung
H. Wolfframm

Fabrikations-Lage:
Dresden, Ringstr. 15, Böttcherhaus

Deutschlands größtes Spielzeughaus B.A. Müller



Bambinen, Dampfmaschinen, Mechan.-optisches Spielzeug
berühmte Auswahl. Preisliste kostenlos

Trohe Gesichter

gibt es unter dem Weihnachtsbaum
bei groß und klein, wenn sie eine
Handarbeit

vorfunden aus der reich. Auswahl von
F. Gaertner, Gröba

Ostenstraße 11.

Ulkeim-Bügelmacher, Kabin für Holz-
bästel, Reinigungs-Anstaltstelle
Kelling-Dresden.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Baumgewerken
u. allen Böttcherwaren.

Max Unger, Böttcherstr.
Böttcherei und Reparaturwerkstatt
Wilhelmstraße 5.



DAS KENNWORT GUTER UHREN

Zuverlässigkeit
Formschönheit
Preiswürdigkeit
sind die besonderen Merkmale der
Alpina Qualitätsuhren.

Betrachten Sie
meine Schaufenster-Auslagen!

Verlangen Sie meinen Alpina-
Uhren-Katalog!

Sie finden sicher das Richtige für
Ihren Zweck und Ihren Geldbeutel!

A. Herkner

Inh.: Johannes Kühnert
Wettinerstraße 6.

Alleinverkaufsstelle der Alpina-Uhren.

Niederlage der Präz.-Uhrenfabrik
A. Langs & Söhne, Glashütte.

Feinlich saubere Ausführung aller
Reparaturen in eigener Werkstatt.

Sur Weihnachtsbäckerei

empfehle:
Hochfeine Weizenmehle
H. Weizenmehl 24 Pfd. bei 5 Pfd.
Bekannter Auszug 28 - 5 -

H. Sultanin
Pfund 85 100 110 120 130 Pfd.
bei 5 Pfd. 88 98 108 118 128 Pfd.

H. Rosinen **H. Corinthen**
Pfund 60 80 Pfd. **Pfund 60 80 Pfd.**
bei 5 Pfd. 68 78 Pfd. bei 5 Pfd. 68 78 Pfd.

H. Bari-Mandeln
1½ u. bitter 188 u. bitter, eigl. gr. 300
H. Aprikosenkerne
vorgel. Glas für bittere Mandeln Pfd. 160 Pfd.

H. Mandel-Ersatz
geraspelt, 1½ 66 Pfd. bitter 165 Pfd.
H. Zucker, gem. Pfund 81 Pfg.
bei 5 Pfund 80 Pfd.

H. gem. Raffinad
Pfund 86 Pfd., bei 5 Pfund 85 Pfd.
Lompenzucker **Staubzucker**
Hutzucker

Gochfeine Margarine **Gochfeine Margarine**
Pfund 68 68 78 90 100 Pfd.
bei 5 Pfd. 61 68 76 88 98 Pfd.

Palmöl **Pfund 90 Pfd.** **Talg** **Pfund 75 Pfd.**
bei 5 Pfund 75 Pfd. bei 5 Pfund 78 Pfd.
H. zur. reines Schmalzschmalz „Haus Spezial“
Pfund 105 Pfd., bei 5 Pfund 108 Pfd.

Zitronat **Pfd. 330, 360** **H. Zitronen** **Pfd. 44 Pfd.**
Sämtliche Backgewürze
in la Qualität

Täglich frische Gebäcke
Mohn, Pfund 73 Pfd., wird auch frisch gemahlen.

Ernst Schäfer Nachf.

I. Geschäft II. Geschäft
16 Haupt- u. Baillier Str. Albertplatz.

Vorteilhafte Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.

Der Gerstenhartbrand.

Über den Gerstenhartbrand macht Dr. Lang in den Mitteilungen der Württembergischen Landesanstalt für Pflanzenschutz folgende Angaben:

Der Gerstenhartbrand, Ustilago hordei Kellerm. u. Sw., unterscheidet sich in seiner äußeren Erscheinung vom Flugbrand, Ustilago nuda, dadurch, daß der Brandhaush von dem nur zum Teil angegriffenen Spelzen bis zur Ernte fest umschlossen bleibt und erst beim Dreschen, ähnlich wie bei der Steinbrand, frei wird.

Anders liegt es in unserem Fall. Der Pilz hat den Spelz und die ganz junge Ährenanlage ganz durchwachsen und ist auch in die Fruchtnotenanlagen eingedrungen. Von da ab erfolgt die weitere Ausbildung der Ähre, begünstigt durch äußere Umstände, ungewöhnlich rasch, so daß der Pilz sich wohl im Fruchtnoten, aber nicht auch in den jungen Spelzen so stark ausbreiten kann, daß alle Gewebe bis auf die äußere Epidermis schon bei Beginn der Sporenbildung von ihm verbraucht ist.

Züchtergemengebau.

Beim Vorhandensein von ungünstigen Wachstumsbedingungen pflügt bekanntlich der Anbau mehrerer Kulturpflanzen im Gemenge eine gewisse Ernteverbesserung darzustellen, indem meist die eine oder die andere Art weniger von der betreffenden Witterungsungsunst, von Nahrungsmangel, Krankheit usw. betroffen wird als die andere.

Seit einigen Jahren habe ich das Gemenge von Bohnen und Weizen, gemischt mit anderthalb Pfund Senf pro Morgen zum Schutz der Weizen gegen die Erdflöhe. In diesem Falle ist allerdings ein zu dichter Senfbestand dem Gedeihen der Bohnen insofern nachteilig, als er das Wachsen der Bohnen beeinträchtigen kann.

macht; etwa 70 Pfund Weizen und 4 Pfund Senf Aufzuchtmenge auf den Morgen umgerechnet. Hier trat die erste Erscheinung wie bei dem Versuch der beiden Senfzusätze mit Erbsen ein. Die Weizen sprossen anfangs vollkommen unbedrückt zu werden, später durchdrangen sie den sehr dicht stehenden Senf, und das Resultat ergab pro Morgen 14,40 Zentner Weizen und 1,60 Zentner Senf.

Diese Gemenge haben auch da, wo man auf die Körnerernte kein Gewicht legt, eine große Bedeutung zur Ausnutzung geringster Böden für die Gewinnung von Ernteprodukten. Keinerdings wird für solche Gemenge auf leichtesten Boden der österrische Ölrettich sehr empfohlen.

Das Freiburger Pferd.

Es ist nicht allgemein bekannt, daß die Schweiz auch ein Land der Pferdezüge ist. Hier freilich die Auszucht der Schweizer Landwirtschaft besuchen konnte, welche in diesem Jahre zum ersten Male seit der langen Unterbrechung durch den Weltkrieg wieder in Bern stattgefunden hat, der besam einen sogar sehr hohen Begriff von der Pferdezüchtung in den Schweizer Bergen.



Der Schweizer selbst freilich regte sich die Kritik. Zunächst reizte die mit roten Bänderchen durchgezogene Färbung der hinteren Schwänze diese Besucher zum Nachdenken. Wir hatten das Bestreben des Pferdewerkes für eine überflüssige, tierärztliche Unsitte, genau wie die unerbildeten Schweizer Raurinder, die wir an den Pferdeständen haben lachen sehen.

Besehung eines Wassers mit Fischen.

Unter einem Teich versteht man eine Bodensenkung, welche man beliebig mit Wasser füllen oder entleeren kann. Besteht eine Wasseransammlung diese Eigenschaften nicht, so ist sie ein See, Fluß oder Tümpel, stellt somit zu den geschlossenen wilden Gewässern. Die Bewirtschaftung solcher ist sehr verschieden.

Handelt es sich um einen Teich, so empfiehlt es sich, denselben in jedem Frühjahr neu mit zweifelhaltigen Karpfen und zweifelhaltigen Schleien zu besetzen und die Fische den Sommer hindurch aus flachen Gräben mit Rübenstängeln, die dreieckig sein müssen, zu füttern, auch hin und wieder, viellecht als vierzehn Tage, das Teichwasser mit Jauche zu düngen.

Es ist bei Karpfen sehr schwer mit Jauche und Kienöl zu arbeiten, ein See mit Karpfen, zweiwöchigen Schleien und Scharalen zu besetzen. Da die Fische bei Nahrungskonkurrenz der genannten Fische nicht so sehr man von Versuch machen, noch eine kleine Anzahl Regenbogenforellenzuchtlinge zuzusetzen.

Der Wegerich als Bienenkraut.

Wenn der Wegerich nur in geringem Umfange auftritt, so kann er nicht als Unkrautpflanze angesehen werden. Er gilt auf den Weiden leichter Böden sogar als Schafweide, wird von den Schafen neben anderen Weidpflanzen auch angenommen. Man sagt vom Wegerich — so behaupten manche Schäfer —, daß er die Gefahr des Aufblühens bei Wiederkäuern vermindern soll.

Des Landwirts Wertbuch.

Vorhaltung der Karauische aus Karpfenfleisch. Das Hochwertigkeit des Fischweilers können Fischkulturbewertern in Teichen vorkommen, welche nicht so sorgfältig abgepflegt werden, daß ein Eindringen anderer umgebener Beschuppeter Gattungen unmöglich ist.

Witterungsstützung durch Ernährung. Wie aus einer Nachricht in „Nort Landbrug“, der dänischen amtlichen Landwirtschaftszeitung, hervorgeht, sind in Norwegen bei Küdern einige Vergiftungsfälle mit trampsartigen Erscheinungen und teilweise mit tödlichem Ausgang vorgekommen, die auf eine wenn auch nur mäßige Transfütterung zurückzuführen sein dürften.

Die Knochenweiche der Rinde. Die Knochenweiche kommt am häufigsten bei jungen Tieren vor. Wenn in einem Weidenbestand gleichzeitig mehrere Rinde befallen sind, kann es auch Knochenweiche sein, welche bei der Ernte und Wiltenden Rinde austritt. Diese rührt von einer mangelhaften Ernährung der Knochen her, und der Bruch am Oberdarm und Boden ist dem Austritt entstanden.

